

Evaluationsbericht und Kreditabrechnung Green City Spirit

Projektphase 1.7.2020-30.6.2024

Grundsätzliches

Auf dem Standort der ehemaligen Industriebrache Sihl-Manegg in Zürich Süd entstand auf 8 Hektar Grundstücksfläche das zukunftsweisende Quartier Greencity, welches sich konsequent nach den Zielbestimmungen der 2'000-Watt-Gesellschaft richtet. Dabei setzt das Quartier nicht nur auf Massstäbe in Bezug auf Energieeffizienz und Umweltbewusstsein: Auch hinsichtlich der sozialen Durchmischung und der Mobilität ist Greencity ganz den Prinzipien der Nachhaltigkeit verpflichtet. Das Quartier ist das erste vom Trägerverein Energiestadt zertifizierte „2'000-Watt-Areal“ der Schweiz. In Green City sollen Wohnen, Arbeiten und nachhaltiges umweltbewusstes Handeln zu einer neuen Form des urbanen Lebensstils verschmelzen. Wohnungen für Singles, Paare, Familien und Senioren, zahlreiche Geschäfte und eine Schule bilden zusammen mit attraktiven Dienstleistungsgebäuden ein inspirierendes und zukunftsweisendes Quartier. Die Planung erfolgte ohne Einbezug der Reformierten Kirche. Hier sah seinerzeit die Reformierte Kirche Wollishofen in deren Gebiet Green City liegt eine grosse Chance für die Gemeindeentwicklung in einem neuentstehenden Quartier.

Die Kirchenpflege Wollishofen konnte Ende 2016 eine Projektergänzungspfarrstelle «Stadtentwicklung Zürich Süd» zu 50% ausschreiben und für die Zeit von drei Jahren (durch einen ergänzenden Entscheid des Kirchenrats befristet bis 30.6.2020) mit der Pfarrerin Chatrina Gaudenz besetzen. Am 14. August 2017 trat sie ihre Stelle an.

Basierend auf dem Gesuch der Kirchenkreiskommission zwei (im Einvernehmen mit den Kirchenpflegen Enge, Leimbach und Wollishofen) hat der Verbandsvorstand (VV) am 7. November 2018 entschieden, dem Parlament, damals Zentralkirchenpflege, den Antrag zu stellen, das Projekt GCS mit CHF 125'000 zu unterstützen. Am 19. Dezember 2018 beschloss das Parlament in Ergänzung zum Entscheid des Kirchenrats, dem Projekt GCS eine Projektergänzungspfarrstelle (50%) bis 30.6.2020 zu bewilligen, die Unterstützung des Projektes GCS mit insgesamt CHF 125'000 für die Zeit vom 01.01.2019 bis 30.06.2020 aus Mitteln des Personal- und Entwicklungsfonds (PEF). Der bewilligte Kredit erlaubt, die Mittel wie folgt einzusetzen: SD-Teilstelle CHF 75'000, Teilstelle Administration CHF 30'000, Sachmittel: externe Kommunikation CHF 6'000, Lokal-Miete CHF 5'500, diverse Betriebskosten CHF 6'000.

Am 3. September 2019 hat die Kirchenkreiskommission zwei im Einvernehmen mit dem Kreispfarrkonvent und dem Kreiskonvent der Mitarbeitenden Antrag auf Projektverlängerung für eine Projektphase vom 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2024 gestellt:

1. Eine 50%-Pfarrstelle zulasten der bei der Landeskirche beantragten Pfarrstellen
2. Betriebsmittel im Umfang von CHF 69'100 und Personalkosten im Umfang von CHF 280'000 zulasten des Personal- und Entwicklungsfonds (PEF).
3. Ferner sei der Bereich Immobilien zu beauftragen, dem Kirchenkreis zwei in Green City mietweise einen Stützpunkt sowie eine Pfarrwohnung zur Verfügung zu stellen.

Das Kirchgemeindeparlament hat am 20. Mai 2020 beschlossen das Projekt Green City Spirit vom 1. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2024 im ursprünglich bewilligten Rahmen und Finanzierung im Umfang von Fr. 350'000 (Fr. 7'270/Monat) über den Personal- und Entwicklungsfonds (PEF) weiterzuführen.

Umgesetzte Angebote und Veranstaltungen

Im wöchentlichen **Lerntreff** kommen Kinder und Jugendliche aus dem Quartier zusammen, um ihre Hausaufgaben zu machen, für Prüfungen zu lernen oder auf unterschiedliche Art Deutsch bzw. Schulstoff zu üben. Begleitet werden sie von Freiwilligen aus Greencity und Umgebung sowie dem Team Green City Spirit (GCS). In den Schulferien werden gemeinsame Ausflüge unternommen, etwa ins Technorama oder die SchoggiFabrik Lindt. Dieses niederschwellige Angebot war in der Anfangsphase des Projektes GCS dessen Herzstück¹, wird seit 2018 durchgehend umgesetzt² und entspricht nach wie vor einem Bedarf – insbesondere von eher bildungsfernen und/oder Familien, deren erste Sprache nicht Deutsch ist bzw. die sich teure Nachhilfeangebote privater Anbieter kaum leisten können. Der Lerntreff versteht sich subsidiär zu entsprechenden Angeboten der Primarschulen. Kontakte und Beziehungen zu Eltern und Geschwistern entstehen nebenher. Themen, Anliegen und Bedürfnisse der Menschen vor Ort zeigen sich.³

¹ vgl. «Green City Spirit. Gemeindeaufbau im Neubaugebiet der Stadt Zürich.» Bericht und Antrag zuhanden der Kirchenpflege vom 3.9.2019

² abgesehen von Einschränkungen während der Corona-Pandemie

³ vgl. «Projekt Green City Spirit. Evaluationsbericht. Selbstevaluation für die Aufbauphase 2017/18» vom 30.6.2018

Zwischen 2020 und 2024 war Green City Spirit mehrmals an **Integrationskunstprojekten von Frida Leon Beraud** (SchauspielerIn, Szenographin und Kulturvermittlerin mit Wohnsitz in Greencity) beteiligt: Frauen unterschiedlicher Herkunft fanden jeweils über mehrere Monate hinweg wöchentlich zusammen - mit dem gemeinsamen Ziel, Deutsch zu lernen. Die Teilnehmerinnen kamen in Kontakt miteinander, teilten Erfahrungen und gestalteten darüber hinaus Schattenspiele, die sowohl eine Auseinandersetzung mit der eigenen Identität ermöglichten wie in öffentlichen Schlussaufführungen auch das Quartierpublikum daran teilhaben liessen. So entstanden Begegnungen weit über die eigentliche Kursgruppe hinaus. Nicht nur Frauen aus den Wohnungen der Stiftung für kinderreiche Familien in Greencity/Manegg waren bisher unter den Teilnehmerinnen, sondern auch welche aus Leimbach. Frida Leon Beraud verfügt über eine grosse interkulturelle Kompetenz und kann mit ihrer gewinnenden Art auch vulnerablere Frauen zu erreichen, sie ermutigen und stärken. Die öffentlichen Schlussaufführungen (Schattenspiele) konnten u.a. im Rahmen von Greencity Spirit in Manegg organisiert und für die vorbereitenden (Deutsch-)Lernmodule der Frauengruppen Räumlichkeiten im Kirchenzentrum Leimbach zur Verfügung gestellt werden.

Während der Schulzeit wurden im Berichtszeitraum für Kleinkinder und ihre Bezugspersonen je einmal wöchentlich **ElKi-Singen und ElKi-Tanzen** (Eltern-Kind) angeboten. Yvonne Roth, ausgebildete Singleleiterin und Tanzpädagogin brachte erst das in Leimbach und Wollishofen bereits bewährte ElKi-Singen nach Greencity und entwickelte ab 2019 dort zudem das ElKi-Tanzen. Nach rund 30-45min gemeinsamem Singen von einfachen Liedern bzw. spielerischer Bewegung zu Musik kommt in diesen Angeboten dem gemeinsamen Znüni-Essen bzw. geselligen Austausch grosse Bedeutung zu. Die Kinder spielen dann frei zusammen und können sich so auf einer anderen Ebene begegnen als beim angeleiteten ersten Teil, der eher die Eltern-Kind-Bindung stärkt. Der Fokus liegt im zweiten Teil auf dem Spiel und dem anderen Kind, die eigene Position kann ausgelotet werden, Neugier und Entdeckungslust stehen im Zentrum. In dieser Zeit können sich Eltern/Bezugspersonen unterhalten, vernetzen und Erfahrungen teilen.

Mit Fokus auf Erwachsenenbildung fanden zwischen 2020 und 2024 mehrere Gesprächsreihen des Angebots **«Philosophieren in die Nacht hinein»** statt. Ausgehend von einem Text/Lektüre und moderiert von einem Freiwilligen (ehemaliger Philosophiedozent der Universität Zürich) beschäftigten sich die Teilnehmenden eingehender mit den Themen Identität und Willensfreiheit (2020), Menschsein und Existenz bei Montaigne und Pascal bzw. «Seele» im antiken Denken (2021), dem Sinn des Lebens (Terry Eagleton) bzw. Denkmodellen der philosophischen Ethik/Tugend, Pflicht, Utilitarismus (2022) sowie den Dialogen von Platon (2023/2024).

Auf Initiative einer Teilnehmerin des ELKi-Singens wurde zudem ab 2023 «**Let's sing**» als monatliches offenes Abend-Angebot für alle Erwachsenen aufgenommen, die Freude am Singen haben und sich etwas Gutes tun wollen. Notenkenntnisse sind dabei nicht erforderlich. Unter Anleitung von Kantor:innen des KK2 wurden jeweils Lieder aus unterschiedlichen Kulturen und Zeiten, von Volksliedern über Chansons bis hin zu Folk- und Popsongs gesungen – zur Förderung von Wohlbefinden und Gemeinschaft.

Neues Herzstück bzw. Dreh- und Angelpunkt von Green City Spirit ist seit September 2023 schliesslich der offene, niederschwellige, generationenübergreifende, interkulturelle und partizipative **Greencity-Treff**, der während der Schulzeit jeweils am späten Freitagnachmittag im grossen Gemeinschaftsraum mitten im Quartier das Wochenende einläutet. Er soll Quartierbewohner:innen von Greencity-Manegg kostenlos, regelmässig und unkompliziert Raum für Zusammensein, Vertiefung eines Themas und Vernetzung bieten.

Der Greencity-Treff ist Plattform für verschiedenste Bedürfnisse: Begegnung, Austausch, Spiel, Essen, Kultur. Er bietet Struktur zur Umsetzung neuer Ideen und Initiativen von und für Quartierbewohner:innen.

Ergänzt wurden diese regelmässigen Angebote jedes Jahr durch **besondere Anlässe und Veranstaltungen** wie:

- **Geschichten erzählen** mit Tiefgang/draussen am Feuer für Kinder und Erwachsene, grosser Räbeliechtliumzug im Quartier, Gestalten von Adventsfenstern, Flohmarkt u.a. – dies alles in Kooperation mit dem Gemeinschaftszentrum (GZ Leimbach, Standort Manegg)
- **«Erzählcafé»** am Standort Greencity (organisiert vom Diakonieteam des KK2)
- Jährliche Organisation eines grossen **Begegnungsabends** für Interessierte aus dem Quartier, des KK2 und dem Kreis der Freiwilligen mit Vorstellung des Teams und der aktuellen Arbeit von Green City Spirit, im Anschluss Apéro Riche. 2022 gab es dabei einen thematischen Input zu «551 Jahre Sihlpapier», 2023 vom Initiator des Projekts «Essen für alle» in Manegg, Amine Diare Conde («Solidarität – aber wie?») und 2024 einen «Abend für die Sinne» mit Slam Poetry, Flamenco Live Act und spanischen Köstlichkeiten.

Reichweite und gesellschaftliche Relevanz

Anzahl und Vielfalt erreichter Zielgruppen

Verbesserung der Lebensqualität der Begünstigten und ihrer Gemeinschaften

Der **Lerntreff** erreichte im Verlaufe der vergangenen Jahre durchschnittlich jeweils 8-10 teilnehmende Kinder, wobei der Bedarf im dicht bewohnten, interkulturellen Greencity-Quartier wie auch in Leimbach deutlich höher ist. Auf grössere Aktionen bzgl.

Teilnehmendenwerbung oder Öffentlichkeitsarbeit verzichteten wir weitgehend und hielten uns auch in der Vernetzung mit den Primarschulen zeitweise etwas zurück, um weiterhin einen relativ ruhigen und vertrauten Rahmen bieten zu können, in dem die Kinder und Jugendlichen möglichst individuell in ihrem Lernprozess begleitet, Gespräche geführt und Beziehungen gepflegt werden⁴.

Wie sich schon in der Anfangsphase des Projektes GCS zeigte, spielen in den Lebenswelten der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen natürlich auch Herausforderungen der Eltern wie Arbeitslosigkeit/prekäre Beschäftigungsverhältnisse, Armut, Flucht oder fehlende Verständigungsmöglichkeiten eine Rolle. Einzelne Familien nehmen daher Sozialberatungen der Sozialdiakonie des KK2 in Anspruch oder konnten vom Team GCS bspw. im Prozess der Einbürgerung unterstützt werden. Die Eltern und Bezugspersonen werden bei Begegnungen im Lerntreff zudem auf andere Angebote (der reformierten Kirche oder externer Akteure) hingewiesen. Zukünftig sollten diesbezüglich der fachliche Austausch mit der Stiftung für kinderreiche Familien (Standort Manegg) wieder aufgenommen und gezielt mögliche Anschlussangebote wie Sprachtreffen/Deutsch im Quartier für die Erwachsenen angedacht werden. Für 2026 ist bereits ein weiteres Integrationskunstprojekt für Frauen (Deutschmodule und Schattenspiel) in Kooperation mit Frida Leon Beraud geplant.

Die teilweise mehrjährige, regelmässige, freundschaftliche und sehr bereichernde Zusammenarbeit mit Lerntreff-Freiwilligen aus Greencity, die der Kirche grundsätzlich eher distanziert gegenüberstehen, schafft Verbindung und Sinnhaftigkeit bzw. macht geteilte Werthaltungen sichtbar (Stichwort Reputationsrelevanz).

Nicht zuletzt leistet der Lerntreff einen kleinen Beitrag für mehr Chancengerechtigkeit in einem Bildungssystem, das früh selektioniert und in dem der familiäre Hintergrund nach wie vor eine grosse Rolle für weitere Bildungs- und Berufsperspektiven spielt. Hierbei soll der Austausch mit Lehrpersonen, Schulsozialarbeitenden u.a. Fachleuten im Quartier punktuell wieder mehr Gewicht bekommen.

Durch die langjährige Vernetzungsarbeit der Sozialdiakonin Yvonne Roth, die mit ihrer Familie seit 2009 in Leimbach wohnt und bereits seit 2013 für die damalige reformierte Kirchgemeinde Leimbach als ELKi-Singleiterin tätig war, erfreuten sich die **ELKi-Angebote** von GCS im Berichtszeitraum dauerhaft grosser Beliebtheit (durchschnittlich jeweils 25-30 teilnehmende Kinder und Erwachsene). Solche Formate scheinen in Greencity mit seinen vielen Familien einem erheblichen Bedarf zu entsprechen. Singen tut per se gut - es hebt die Stimmung, mindert Stress und entspannt. Tanzen bewegt Körper, Geist und

⁴ Bald konnten wir in Leimbach einen zweiten Lerntreff eröffnen, der sehr gut besucht ist und ebenfalls bis heute Bestand hat.

Seele, regt an und wirkt befreiend. Begleitung und Beratungen sowie regelmässige und verlässliche Präsenz von Yvonne Roth vertieften die Begegnungen und bauten Vertrauen auf. Während das ELKi-Singen eher privilegiertere/bildungsnahe Familien (unterschiedlicher Herkunft) ansprach, konnten über das bewusst kostenlos gehaltene ELKi-Tanzen teilweise auch Familien mit Fluchthintergrund bzw. mit schwierigeren Lebensumständen erreicht werden – so gelang erstmals eine soziökonomische Durchmischung der Bewohner:innen von Greencity. Sozialraum- und bedürfnisorientiert konnten in der Folge weitere Angebote wie insbesondere der Greencity-Treff aufgegleist werden.

Während die Angebote **«Philosophieren in die Nacht hinein»** und **«Let's sing»** mit durchschnittlich jeweils rund 10 Teilnehmenden eher etwas ältere Personen/Senior:innen aus dem ganzen KK2 ansprachen und einen kleinen Beitrag entgegen der Individualisierung und Einsamkeit bzw. für Wohlbefinden und sinnhafte Auseinandersetzung mit sich und der Welt leisteten, so war und ist der **«Greencity-Treff»** eine lebendige Drehscheibe mit durchschnittlich rund 30-35 Teilnehmenden. Diese sind soziokulturell sehr gemischt, Bezugspersonen mit kleineren Kindern kommen ebenso vorbei wie Schulkinder nach dem Unterricht oder ältere Menschen aus der Region. Der Treff ist somit auch Brückenbauer zwischen Greencity, dem KK2 und der Umgebung (einzelne Besucher:innen wohnen in Wollishofen, Leimbach, Enge, Kreis 3 und 4 oder Adliswil). Niederschwellig ist Begegnung, Austausch und Vernetzung möglich. Dabei werden Partizipation gefördert sowie Initiativen von Quartierbewohner:innen unterstützt und zeitnah umgesetzt. Ebenso bietet der Greencity-Treff Mitarbeitenden im Stundenlohn und Freiwilligen Möglichkeiten zur Mitgestaltung, sie werden in ein Teamgefüge integriert und entsprechend begleitet.

Kirchliche Relevanz und Reputationsrelevanz

4 Merkmale von Kirche⁵

Veränderungen in Bezug auf Einstellungen, Bedeutung der Kirche in der Gesellschaft

Gemeinschaft/«koinonia»

In der Praxis zeigen sich vielfältige Formen wie regelmässige Treffpunkte für Eltern/Bezugspersonen mit Kleinkindern (ELKi-Singen, ELKi-Tanzen). Etablieren konnten wir neben dem Greencity-Treff auch offen gestaltete Anlässe im Herbst/Advent und um Ostern. Unkompliziert und verbindend stärken sie die Begegnung zwischen Menschen verschiedener Religionen und kulturellen Zugehörigkeiten. An jährlichen grossen

⁵ Diese unsere Ausführungen zu den vier Merkmalen von Kirche basieren weitgehend auf GEPS 2020/24: Green City Spirit-Selbstevaluation/Zwischenevaluation vom 31.03.2023 (ausgefüllt von Galina Angelova).

Begegnungsabenden mit rund 40-50 Teilnehmenden werden unsere Präsenz und Aktivitäten vorgestellt. Freiwillige, Menschen aus der Kirchgemeinde und Nachbar:innen aus dem Quartier sind eingeladen und lernen sich kennen.

Diakonie/«diaconia»

Im Lerntreff begegnen Kinder und Jugendliche einem Team, das ihnen Raum gibt und sich Zeit nimmt, ihnen zuzuhören. Wir können Kinder stärken und ermutigen bzw. bei Bedarf Kontakt mit den Eltern oder Lehrpersonen aufnehmen. Auch im Greencity-Treff entstehen Beziehungen zu Menschen mit vielerlei Bedürfnissen und Herausforderungen. Konkrete Hilfen in den Familiensystemen sind:

Vermittlung von Kontakten bei der (Lehr-)Stellensuche und Finanzierungsunterstützung für Deutschkurse (Erwachsene) oder für Familienferien. In enger Zusammenarbeit mit dem Diakonieteam KK2 können individuelle Sozialberatungen und/oder Triage zu weiteren (kirchlichen) Angeboten wie dem „Offenen Kleiderschrank“ oder „Essen für alle“ in unmittelbarer Nähe vermittelt werden.

Kommunikation des Evangeliums/«martyria»

Das multikulturell, interreligiös/säkular und pluralistisch geprägte Umfeld von Greencity ist diesbezüglich anspruchsvoll. Das GSC-Team erlebt dennoch ein stetig wachsendes Vertrauen auch von Seiten religionskritischer Anwohner:innen. Wir suchen grundsätzlich das Gespräch und sind offen für vielfältige und neue Formen gelebter Spiritualität. Glaubensfragen ergeben sich oft im Dialog mit der Pfarrerin, in der seelsorgerischen Begleitung und bei der Vorbereitung von Kasualien.

Gottesdienstliche Formate/«liturgia»

Greencity ist bekanntlich ein Neubaugebiet des KK2 zwischen Wollishofen und Leimbach. Vor Ort werden keine Gottesdienste gefeiert. Menschen werden eingeladen, die Gottesdienste im Kirchenkreis zu besuchen, was vermehrt besser funktioniert. So besuchen Familien das „Fiire mit de Chliine“ oder Familiengottesdienste an den verschiedenen Kirchorten. Beliebt sind Musikgottesdienste und generationenübergreifende Feiern. Kinder aus Greencity werden in unseren drei Kirchen getauft.

Reputationsrelevanz

Wie im gemeinsamen Engagement mit eher säkular eingestellten Lerntreff-Freiwilligen geteilte Werte der Solidarität und Mitmenschlichkeit zum Tragen kamen, so konnten im Rahmen der ELKi-Angebote und insbesondere auch im Greencity-Treff viele Familien ohne expliziten Zugang zur Kirche angesprochen werden. Yvonne Roth baute über die Jahre einen eigenen Verteiler mit rund 200 Kontakten auf, die sie in der Folge über kirchliche Familienangebote und -anlässe informierte. Anlässlich des Philosophierens in die Nacht

hinein fand stets eine vertiefte, interdisziplinäre und durchaus kritische Auseinandersetzung bzgl. Existenz, Seele, Willensfreiheit, Sinn und Ethik statt, die vielerlei Anknüpfungspunkte für Theologie, (reformierte) Kirche und Glauben bot.

Zielerreichung und Nachhaltigkeit

Spezifische Wirkungen oder erwünschte Veränderungen bzw. handlungsbezogene, messbare Wirkungsziele für Green City Spirit zu definieren, war aufgrund des offenen Charakters dieses Projektes insbesondere in der Anfangsphase schwierig. Stattdessen benennen wir hier die zentralen Anliegen/Bedürfnisse und die konkreten

Angebote/Massnahmen, mit denen wir ihnen im Zeitraum 2020-2024 entsprochen haben:

- **Präsenz und Seelsorge in Quartier und Nachbarschaft gewährleisten («offenes Ohr»)**
 - Gespräche/Seelsorge mit Menschen aus dem Quartier bei persönlichen Fragen, längere Begleitung durch Sozialdiakonin/PfarrerIn in einzelnen Fällen
 - Gespräche rund um Taufe/Segnungsrituale/Hochzeit/ Abdankung, Begleitung und Vermittlung von Kontakten zu anderen kirchlichen oder religiösen Gemeinschaften
 - Besuche daheim - auf Anfrage/aufsuchend
 - Sozialberatungen in Abstimmung mit dem Diakonieteam des KK2
- **Familien und Kinder begleiten, unterstützen und vernetzen**
 - ElKi-Singen (regelmässig einmal wöchentlich/Schulzeit)
 - ElKi-Tanzen (regelmässig einmal wöchentlich/Schulzeit)
 - Lerntreff für Primarschulkinder (regelmässig einmal wöchentlich/Schulzeit) – sowohl am Standort Greencity wie später zusätzlich in Leimbach (dort Übernahme durch rpg/KK2)
 - Veranstaltungen in Kooperation mit dem GZ Leimbach/Manegg wie Geschichten erzählen, Adventsfenster schmücken oder Räbeliechtli
- **Erwachsene informieren, stärken und Räume für Reflexion öffnen**
 - «Philosophieren in die Nacht hinein» (Erwachsenenbildungsgruppe, monatliche Treffen, ausgeschrieben im ganzen KK2)
 - grosse Begegnungsabende zu gesellschaftlichen Fragen (jährlich)
 - Integrationskunstprojekte/Deutsch für Frauen (Frida Leon Beraud)
 - «Erzählcafés» (jährlich, organisiert durch das Diakonieteam des KK2)
 - «Let's sing!» (monatlich, angeleitet durch Kantor:in des KK2)

- **Generationenübergreifend Begegnung, Beziehung und Partizipation ermöglichen**
 - «Greencity-Treff» (regelmässig einmal wöchentlich/Schulzeit in Kooperation mit [interkulturellen] Gastgeberinnen)
- **Vernetzung mit div. Akteur:innen auf unterschiedlichen Ebenen und Öffentlichkeitsarbeit bzgl. Kirche im urbanen Umfeld**
 - jährlich stellen wir unser Team und unsere Arbeit am grossen Begegnungsabend in Greencity vor – eingeladen sind Menschen aus dem ganzen KK2 und Partner:innen vor Ort
 - aktive Teilnahme an div. Anlässen des Quartierlebens (Feste, Tavolata, Arbeitsgruppen, Märkte etc.)
 - Kontakt zu und aktiver Besuch von Gruppen im Quartier und Umsetzung gemeinsamer Ideen (Netzwerk Manegg, Leimbi-Gruppe, Filmclub Manegg etc.)
 - GCS ist Mitglied des Netzwerks «Innovation» der Landeskirche Zürich, bildet sich auf diesem Gebiet weiter und tauscht sich mit vergleichbaren Projekten aus

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass unsere langfristige Perspektive die Entwicklung einer **«Caring Community»** ist: Begegnungsorte mit Bedeutung, Teilen von Wissen und Erfahrungen, Zusammenhalt und gemeinsame Gestaltung von Zukunft.

Verhältnis zwischen eingesetzten Ressourcen und erzielten Ergebnissen

Kreditabrechnung 01.07.2020 bis 30.06.2024		
	Betrag in CHF	In Prozent
PEF-Kredit	349'100.00	100.00%
Personalaufwand	280'000.00	80.21%
Sach- und Betriebsaufwand	69'100.00	19.79%
Abrechnung per 3.06.2024	244'548.72	100.00%
Personalaufwand	211'342.35	86.42%
Sach- und Betriebsaufwand	33'206.37	13.58%
Kreditunterschreitung	104'551.28	29.95%

Wie aus der Abrechnung zu entnehmen ist, wurde der gewährte Kredit unterschritten. Bezüglich Personalaufwand liegt die Differenz wohl in der Einstufung der Mitarbeitenden begründet. Diese erfolgte erst nach der Projektbestätigung. Eine Anpassung der Beträge ist nicht erfolgt.

Bezüglich Sachkosten lässt sich festhalten, dass in der ersten Projektphase (bis 30.06.2020) eine 50%-Pfarrstelle bewilligt wurde. Aus dieser Personalsituation erfolgte die Planung der Sachkosten. Pfarrerin Chatrina Gaudenz hat das Projekt per Ende Juni 2020 verlassen. Es folgte eine Zeit der Vakanz. Pfarrerin Galina Angelova konnte erst Anfang 2021 ihre Tätigkeit als Projektleitung von Green City Spirit aufnehmen, allerdings verbunden mit einer Stellenkürzung auf 30%. Dies alles schränkte die Lancierung von (neuen/grösseren) Angeboten und Veranstaltungen ebenso ein, wie die Corona-Pandemie, deren Folgen und Einschränkungen für das gesellschaftliche Leben sich bekanntlich über einen längeren Zeitraum erstreckten. Eine weitere Stellenkürzung um 10% auf nur noch 20% erfolgte für die Amtsperiode 2024 bis 2028. Zudem war die Pfarrstelle in 2024 durch ein Sabbatical zeitweilig interimistisch besetzt.

Weitere Veränderungen zur Antragstellung ergaben sich insbesondere durch tiefere Aufwendungen für externe Kommunikation. Dies, da der geplante Einbezug externer Dienstleister (Graphik/PR) spezifisch für Green City Spirit zugunsten der Abstimmung und gemeinsamen Gestaltung im Kirchenkreis (CI) erheblich begrenzt wurde. Weiter fiel hier ins Gewicht, dass aufgrund von Ökologie und Digitalisierung (bspw. Verwendung der Quartier-App BeUnity in Greencity) zunehmend auf Drucksachen/Publikationen verzichtet werden konnte. Das GCS-Team arbeitete zudem sehr kostenbewusst, gestaltete und übernahm vieles selbst und verzichtete weitgehend auf etwas kostenintensivere Angebote und Anschaffungen (bspw. Honorare für externe Referent:innen, Spielmaterialien, Catering), was auch mit einer allgemeinen Haltung im Umfeld der Kirche (Sparmassnahmen) zu tun haben mag.

Wollishofen im Oktober 2025

Christian Riechers
Betriebsleitung
Kirchenkreis zwei

Gudrun Schlenk
Pfarrerin
Green City Spirit i.a.

Janine Egger
Sozialdiakonin
Green City Spirit